Regionale Schulentwicklung konkret - Eine gemeinsame Herausforderung für Kommunen, Schulverwaltung und Schulen

Peter-Bruckmann-Schule
Gewerbliche und Hauswirtschaftliche Schule Heilbronn

Information des Regierungspräsidiums Stuttgart

und des

Staatlichen Schulamts Heilbronn

27. März 2014

Landkreis Heilbronn

Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Stadtkreis Heilbronn

Ablauf der Veranstaltung

Begrüßung	Herr OStD Volkmann, Peter-Bruckmann-Schule Heilbronn, Gewerbliche und Hauswirtschaftliche Schule
Regionale Schulentwicklung – Impulse und Informationen	• Herr Regierungspräsident Schmalzl • Frau Abteilungsleiterin Rugart, Abteilung 7 Schule und Bildung • Herr Leitender Schulamtsdirektor Seibold
RSE konkret vor Ort • **Bericht Gymnasium** • **Bericht Berufliche Schule**	• Herr OStD Götzinger, Eduard-Mörike-Gymnasium, Neuenstadt am Kocher • Herr OStD Volkmann, Peter-Bruckmann-Schule, Heilbronn (Geschäftsführender Schulleiter der Beruflichen Schulen für den Landkreis Heilbronn) • Herr OStD Troßbach, Wilhelm-Maybach-Schule Heilbronn, Gewerbliche Schule (Geschäftsführender Schulleiter der Beruflichen Schulen für den Stadtkreis Heilbronn)
Pause	
Podiumsdiskussion	Moderation: Herr Dr. Bläsi, Regierungspräsidium Stuttgart • Herr RP Schmalzl und Frau AL´in Rugart • Herr Landrat Piepenburg, Landratsamt Heilbronn • Herr Bürgermeister Brunnet, Hardthausen am Kocher, Vizepräsident Gemeindetag Baden-Württemberg und Vorstandsmitglied Kreisverband Heilbronn des Gemeindetages • Frau Schüttler, Stadtverwaltung Heilbronn, Leiterin des Schul-, Kultur- und Sportamts • Herr Ltd. SAD Seibold • Herr Realschulrektor Vilimek, Gemeinschaftsschule und Realschule Bad Rappenau, Geschäftsführender Schulleiter, Vertreter der Gemeinschafts- und Realschulen • Herr Rektor Dillig, Glück-Auf-Werkrealschule Bad Friedrichshall, Geschäftsführender Schulleiter, Vertreter der Werkrealschulen • Herr OStD Volkmann, Peter-Bruckmann-Schule, Heilbronn (Geschäftsführender Schulleiter der Beruflichen Schulen für den Landkreis Heilbronn) • Herr OStD Troßbach , Wilhelm-Maybach-Schule Heilbronn (Geschäftsführender Schulleiter der Beruflichen Schulen für den Stadtkreis Heilbronn) • Herr OStD Götzinger, Eduard-Mörike-Gymnasium Neuenstadt am Kocher, Vertreter der Gymnasien • Frau Krieg, Mitglied des Bezirkspersonalrats GHWRGS beim Regierungspräsidium Stuttgart • Herr Eberlein, Vorsitzender des Gesamtelternbeirats der Stadt Heilbronn

Ziele der heutigen Veranstaltung

- gleicher Sachstand aus erster Hand für alle Akteure
- Möglichkeit zum Kennenlernen und zur Vernetzung aller relevanten Akteure
- Einbeziehung auch der Perspektiven der allgemeinbildenden Gymnasien und der beruflichen Schulen

Geladene Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- Landtagsabgeordnete
- Landrat, Oberbürgermeister, Bürgermeister
- Landkreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltung
- Schulleiterinnen / Schulleiter
- Elternvertretungen
- Personalvertretungen
- Kammern
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulverwaltung

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Regionale Schulentwicklung

☆ Landratsamt Heilbronn

Landkreis Heilbronn
Landrat Detlef Piepenburg

und Stadt Heilbronn

Stadtkreis Heilbronn
Bürgermeister Harry Mergel

☆ im Staatlichen Schulamt Heilbronn und im Regierungspräsidium Stuttgart

Wolfgang Seibold
Ltd. Schulamtsdirektor

Johannes Schmalzl
Regierungspräsident
Stuttgart

Claudia Rugart
Abteilungsleiterin
Schule und Bildung

Helmut Fischer
Schulhausbau/
Schulorganisation

Wolfgang Riefler
Grund-, Haupt-, Werkreal-
Real-, Gemeinschafts-
und Sonderschulen

Michael Kilper
Allgemeinbildende
Gymnasien

Martin Sabelhaus
Berufliche Schulen

Dr. Roland Plehn
Bildungsregionen und
Unterstützungssystem

Hermine Markert
Koordinierungsstelle
RSE

Bildungspolitischer und gesellschaftlicher Kontext

demografischer, gesellschaftlicher, technologischer Wandel

Sparzwang

Wegfall der Verbindlichkeit der Grundschul-Empfehlung

Inklusion

veränderte Schulwahlverhalten der Eltern

Individuelles Lernen

Trend zu höheren Bildungsabschlüssen

G8 / G9

Umgang mit Heterogenität

Gemeinschaftsschule

Kooperative Lernformen

Ganztagesschule

veränderte Lernkulturen

Regionale Schulentwicklung

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Ziel der Regionalen Schulentwicklung

„Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern in zumutbarer Erreichbarkeit die Erlangung des gewünschten Bildungsabschlusses entsprechend ihrer Begabungen und Fähigkeiten bei einem gleichzeitig effektiven und effizienten Ressourceneinsatz zu ermöglichen.“

(Anhörungsentwurf zur Änderung des Schulgesetzes Baden-Württemberg Dezember 2013)

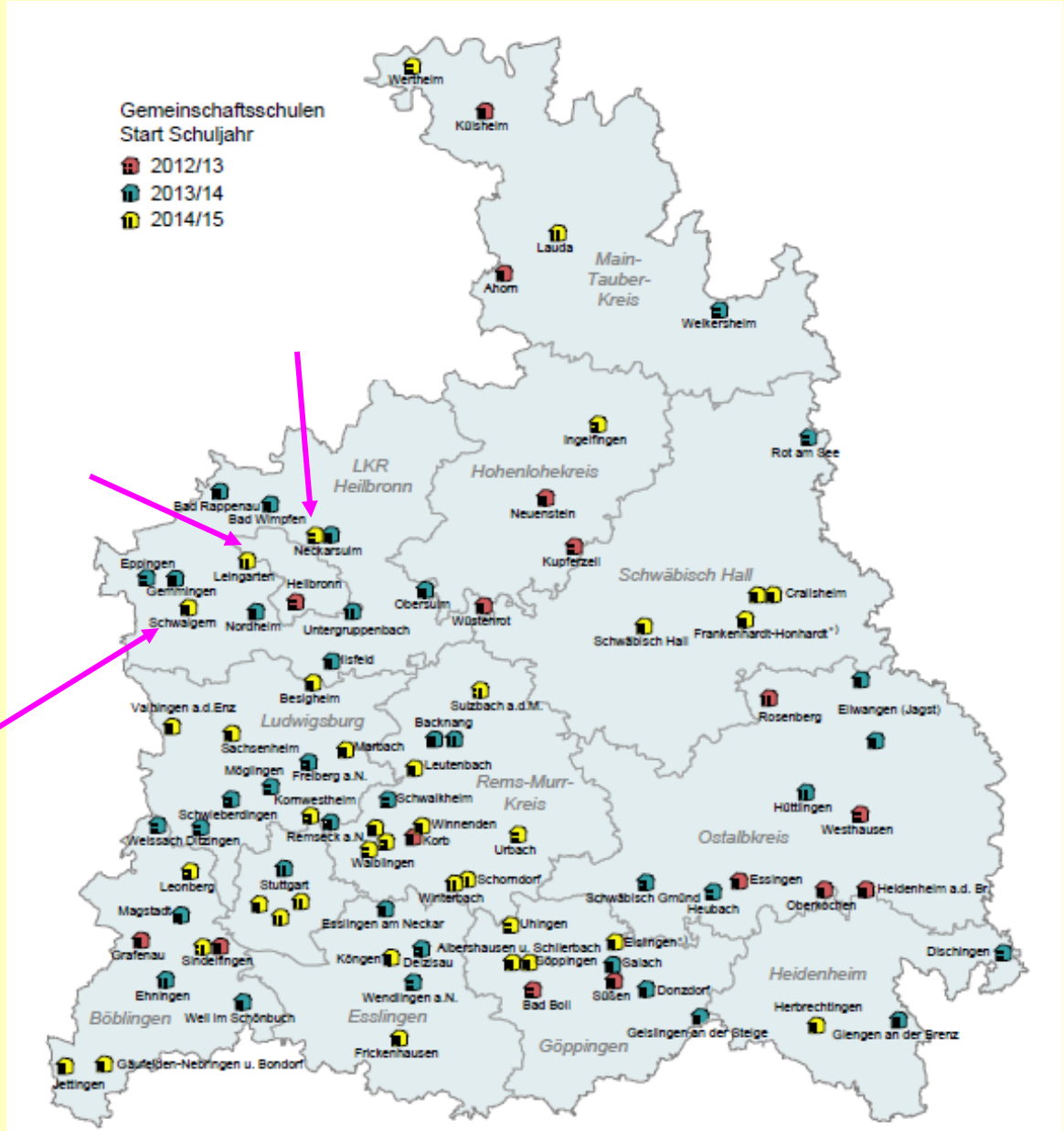
Regionale Schulentwicklung: Wir sind mittendrin!

- **aktuell: seit 10. Februar: 3. Tranche Gemeinschaftsschule**

- **nächster Schritt**

voraussichtlich 1.8.2014: Gesetz zur regionalen Schulentwicklung

Gemeinschaftsschulen im Regierungsbezirk Stuttgart



im RP Stuttgart in der

3. Tranche 43 Anträge

davon

38 genehmigt

2 ausgesetzt,

3 abgelehnt

landesweit Genehmigungsquote:

ca. 80 %

bei uns ca. 90 %

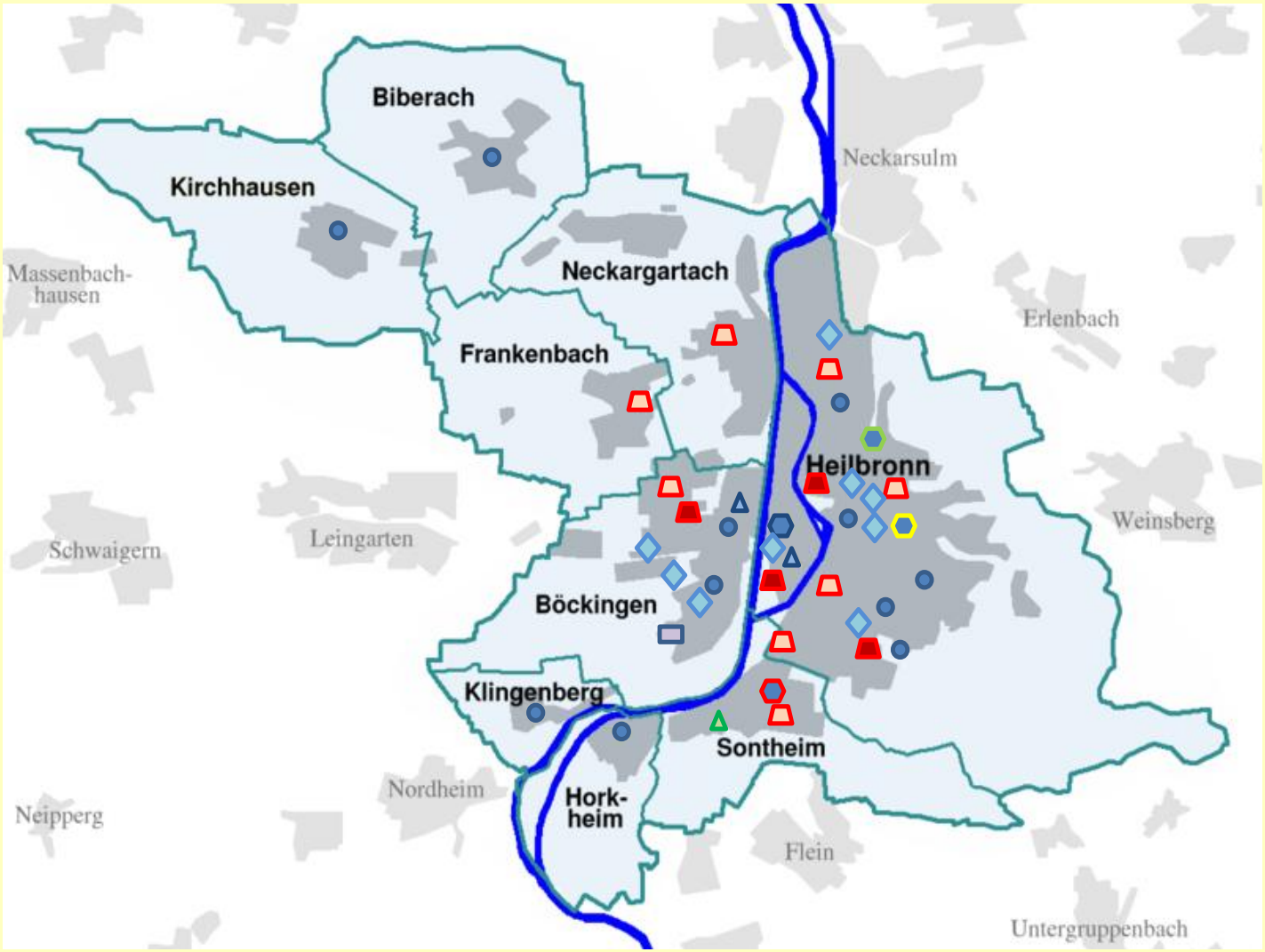
Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Keiner ist so klug wie wir alle zusammen.

(Verfasser unbekannt – wahrscheinlich das Kiliansmännle…)

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Schulen der Sekundarstufe Stadt Heilbronn



	FöS
	GS
	GWRS
	GMS
	RS
	SfK
	SfSpr
	SfSeh
	SfHör
	SfG/K
	SfE
	Gymn

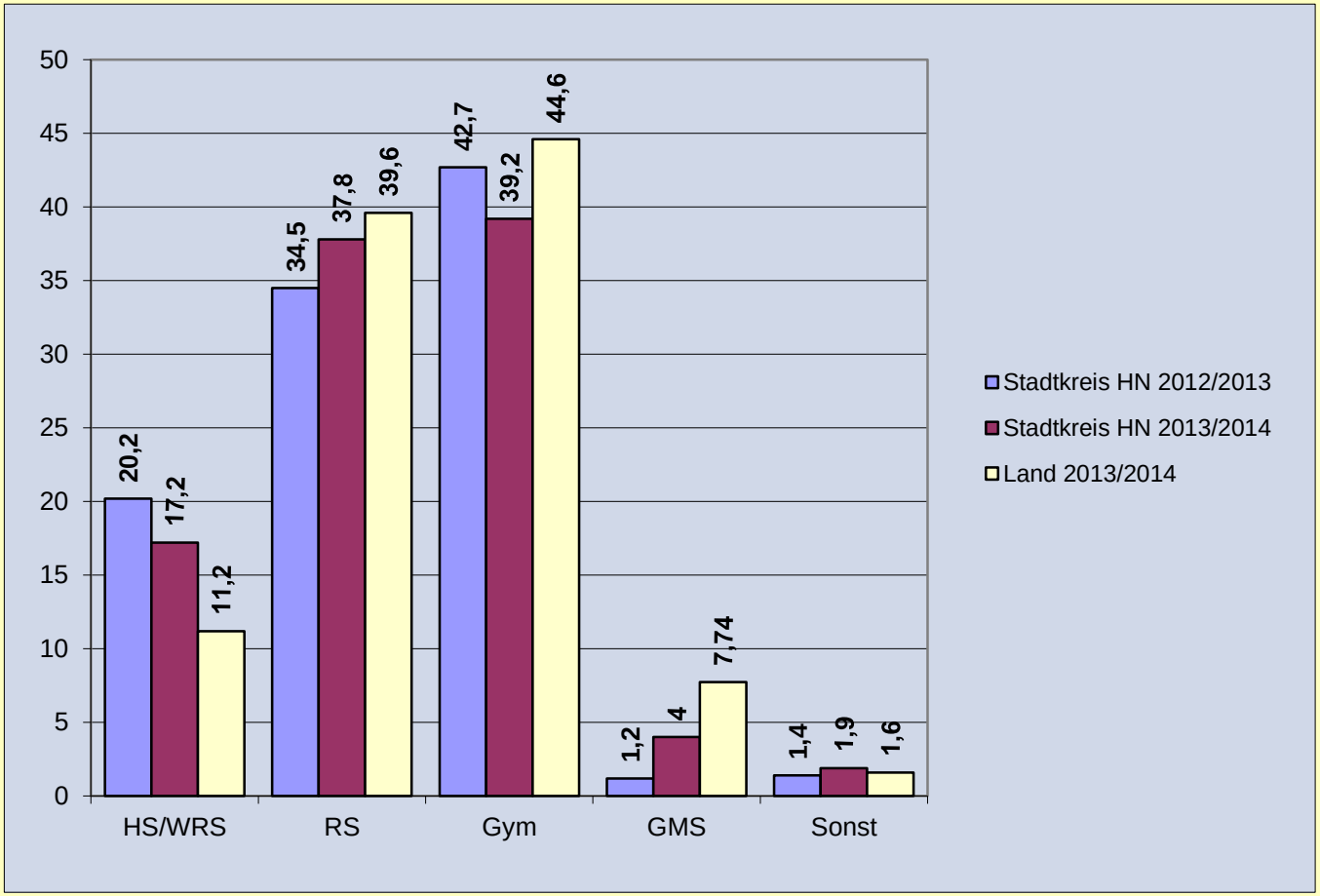
Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Entwicklung der Schülerzahl in den Klassen 1 und 5 (Schuljahre 2006/2007 – 2013/2014) in der Stadt Heilbronn

Schulart	2009	2010	2011	2012	2013	
Grundschule (Klasse 1)	1156	1095	1098	1024	1062	-10%
Werkreal-schule (Kl. 5)	394	377	367	188	169	-58%
Gemeinschafts-schule (Kl. 5)	---	---	---	51	46	
Realschule (Klasse 5)	416	436	400	432	456	
Gymnasium (Klasse 5)	624	614	610	667	652	

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Übergänge aus Klassen 4 an weiterführende Schulen im Stadtkreis Heilbronn 2012/2013 und 2013/2014



Angaben in Prozent

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Werkrealschulen im Schuljahr 2013/2014 in der Stadt Heilbronn

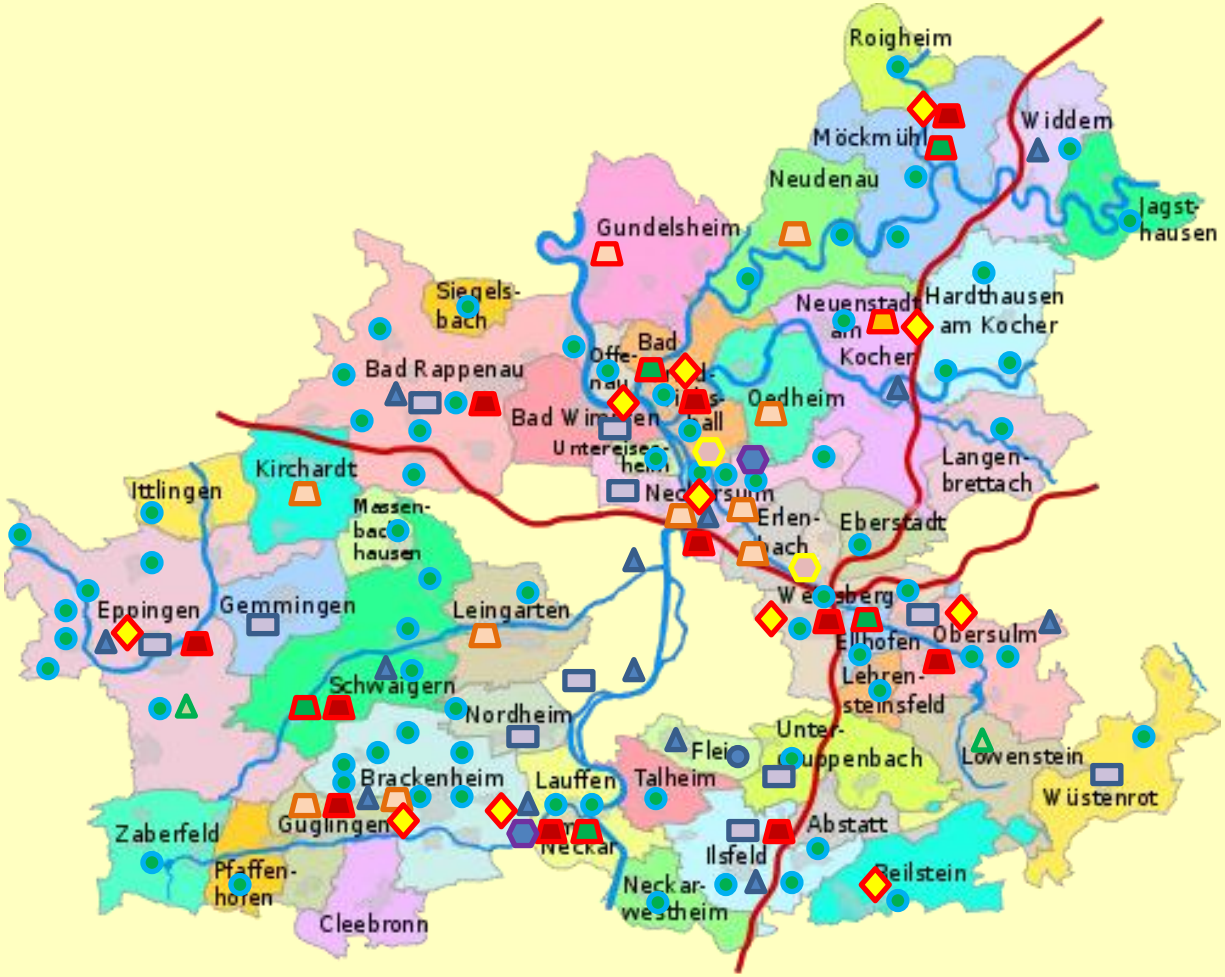
Schule	Schülerzahl in Kl. 5
Gerhart-Hauptmann-Schule	**18**
Rosenauschule	**16**
Wartbergschule	**18**
Wilhelm-Hauff-Schule	31
Albrecht-Dürer-Schule	**18**
GWRS Frankenbach	**15**
Elly-Heuss-Knapp.Schule Böckingen	35

★ **4 der 7 Werkrealschulen erreichen aktuell die geforderte Mindestschülerzahl (16) in den Eingangsklassen gerade noch, in Frankenbach waren wir zu Schuljahresbeginn bereits darunter.**

Erfolg besteht darin, dass man genau die Fähigkeiten hat, die im Moment gefragt sind.

Henry Ford

Schulen der Sekundarstufe im Landkreis Heilbronn

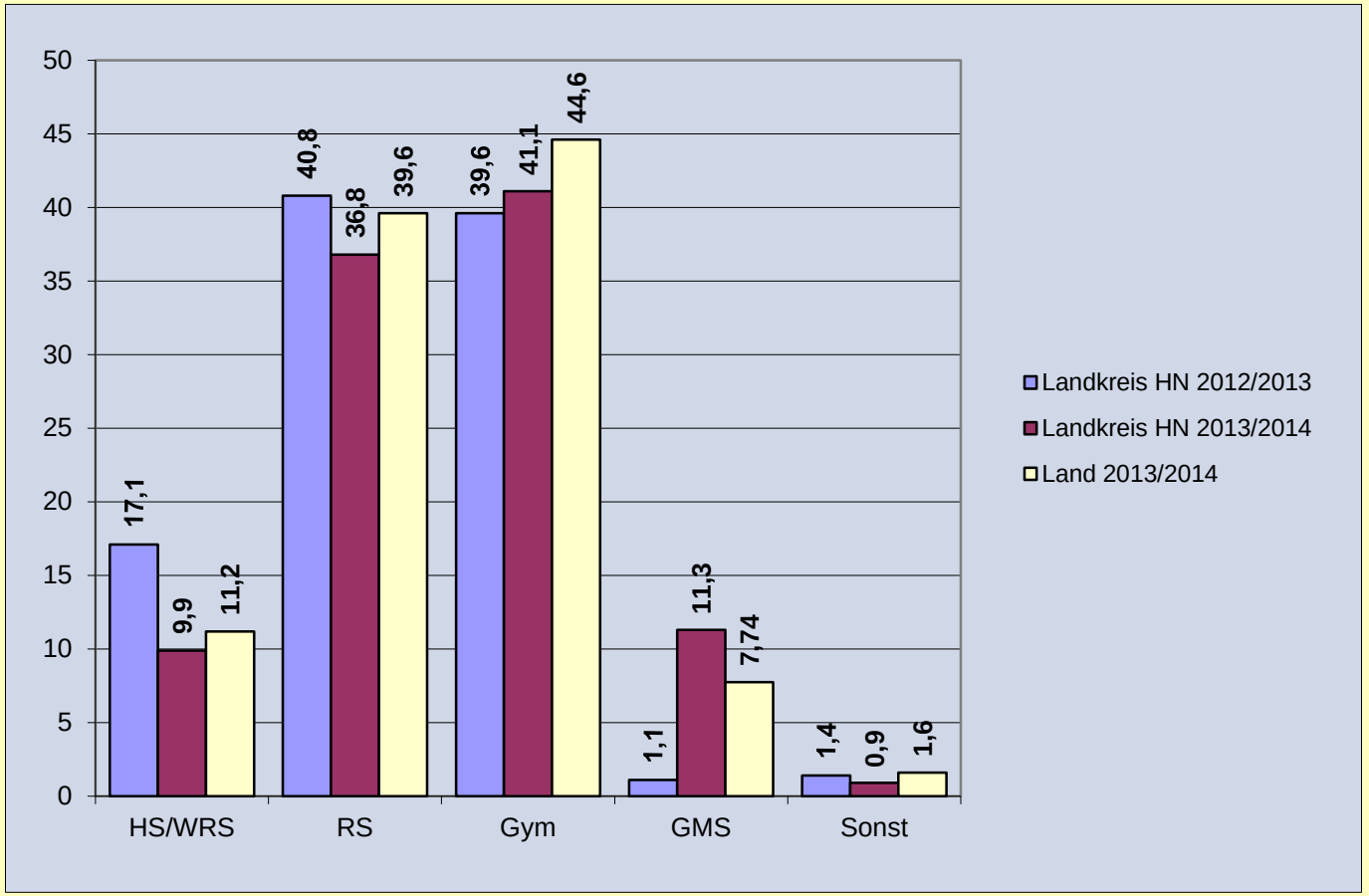


Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Entwicklung der Schülerzahl in den Klassen 1 und 5 (Schuljahre 2006/2007 – 2013/2014) im Landkreis Heilbronn

Schulart	2006	2012	2013	
Grundschule (Klasse 1)	3720	2821	2864	-25%
Werkrealschule (Kl. 5)	1095	528	252	-77%
Gemeinschafts-schule (Kl. 5)	---	38	428	
Realschule (Klasse 5)	1255	1274	1143	
Gymnasium (Klasse 5)	1168	1144	1097	

Übergänge aus Klassen 4 an weiterführende Schulen im Landkreis Heilbronn 2012/2013 und 2013/2014



Angaben in Prozent

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Werkrealschulen im Schuljahr 2013/2014
Im Landkreis Heilbronn (ohne genehmigte GMS)

Schule	Schülerzahl Kl. 5
Theodor-Heuss-GWRS Brackenheim	***18***
St. Veit-Schule GWRS Flein	**13**
Katharina-Kepler-GWRS Güglingen	***19***
Horneckschule Gundelsheim	**0**
Birkenbachschule Kirchardt	**14**
Hölderlin-WRS Lauffen	22
Johannes-Häußler-GWRS Neckarsulm	32
Helmbundschule-WRS/RS Neuenstadt	32
Stauferwerkrealschule Weinsberg	***16***
Glückauf-WRS Bad Friedrichshall	***18***
Werkrealschule Möckmühl	**14**

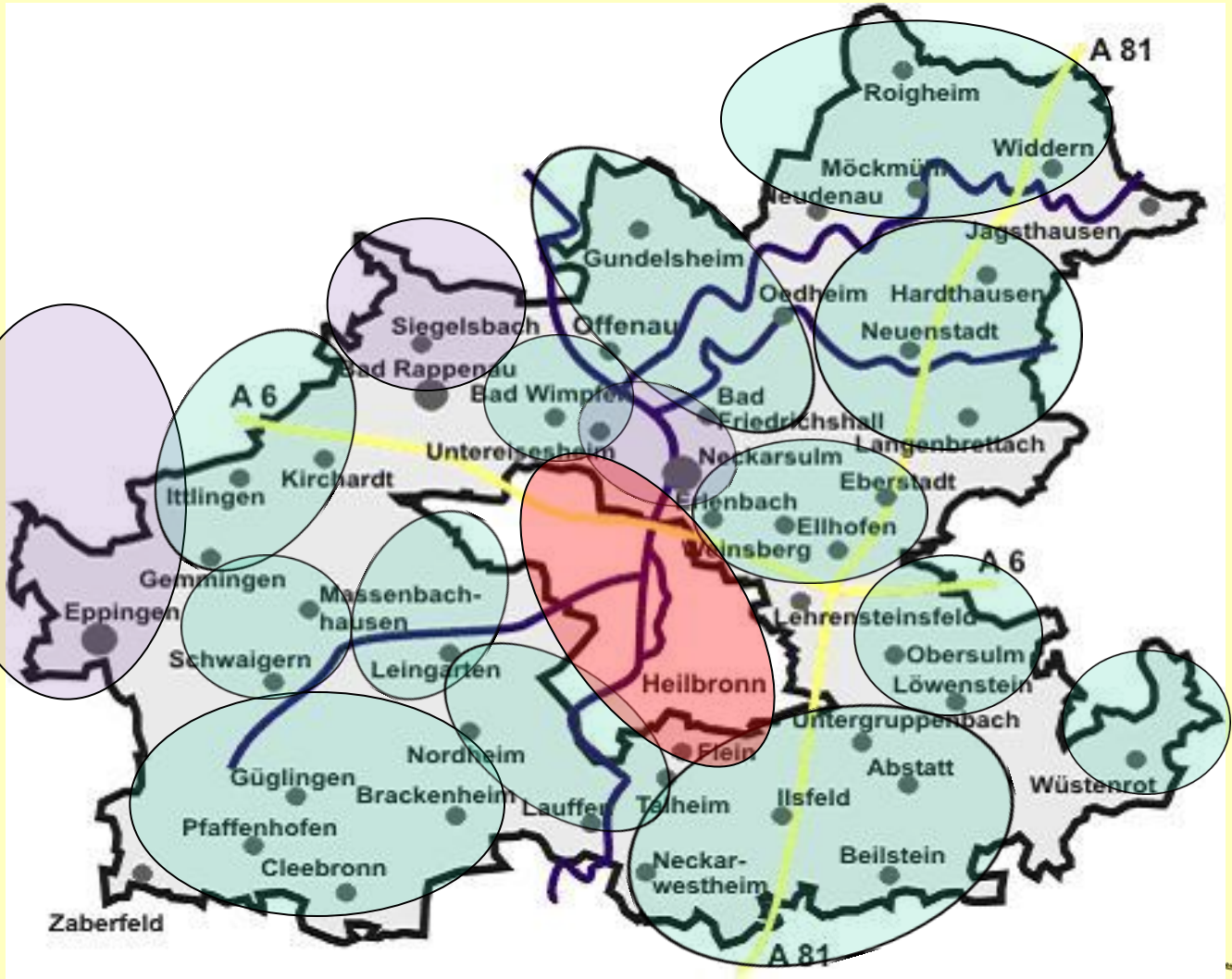
★ **4 der 11 Werkrealschulen erreichen aktuell die geforderte Mindestschülerzahl (16) in den Eingangsklassen nicht mehr.**

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Bisherige schulstrukturelle Folgen des demographischen Wandels im Stadt- und Landkreis Heilbronn

GS Gellmersbach	Weinsberg	jetzt Privatschule GS
Ludwig Pfau GWRS	Heilbronn	Auflösung des WRS Zweiges, letzter WRS Jahrgang wird 2013/2014 entlassen
GWRS Biberach	Heilbronn-Biberach	Umwandlung in reine GS
Langhansschule Beilstein	Beilstein	Umwandlung in reine GS
Kaybergschule Erlenbach GWRS	Erlenbach	Umwandlung in reine GS
Kurmainzschule GWRS	Neudenau	Auflösung des WRS Zweiges, letzter WRS Jahrgang wird 2013/2014 entlassen
Kochertalschule GWRS	Oedheim	Keine Klassenstufe 5 und 6 mehr. Klassenstufe 7 (20), 8 (14), 9 (19) noch vorhanden

Planungsräume für die Regionale Schulentwicklung der „zweiten Säule“ im Landkreis Heilbronn



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Positive Beispiele regionaler Schulentwicklung im Stadt – und Landkreis Heilbronn

- **Stadt Bad Rappenau**
  - ✯ Umwandlung der Grund- und Werkrealschule in eine Gemeinschaftsschule und Zusammenführung mit der Realschule im Schulzentrum zu einem Schulverbund (§ 16 SchG) – landesweit beachtetes Schulmodell!
- **Stadt Heilbronn**
  - ✯ Ausschleichende Umwandlung der Ludwig-Pfau-Werkrealschule in eine Realschule mit dem Ziel der Ausbringung eines neuen Schulverbunds aus Grundschule und Realschule
- **Gemeinde Wüstenrot**
  - ✯ Umwandlung der Grund- und Werkrealschule in die Georg-Kropp-Gemeinschaftsschule als Starterschule in der ersten Tranche (und Auslösung des lange verstellten Weiterentwicklungsprozesses auch bei der benachbarten Gemeinde Mainhardt)
- **Stadt Bad Wimpfen**
  - ✯ Umwandlung der Ludwig-Frohnhäuser-Schule in eine Gemeinschaftsschule mit hohem inklusivem Bildungsanspruch in Kooperation mit der Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd

Entwicklung im Bereich der Haupt- und Werkrealschulen im Stadt- und Landkreis Heilbronn

	2009	2010 Reform HS- WRS	2012/13 GMS Tranche I	2013/14 GMS Tranche II	2014/15 GMS Tranche III
Zahl der Haupt- und Werkreal-schulen	38	37 ↘	34	24	19
Zahl der Gemein-schafts-schulen			2	11	14

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Gemeinschaftsschulen im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Schule	Ort	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7
Tranche I (2012/2013)		★		
Fritz-Ulrich-Schule Böckingen	Heilbronn	61	48	48
Georg-Kropp-Schule	Wüstenrot	65	58	42
Tranche II (2013/2014)				
Verbundschule GMS/RS	Bad Rappenau	95	85	
Ludwig-Frohnhäuser-Schule	Bad Wimpfen	30	24	
Hellbergschule	Eppingen	95	86	
Wolf-von-Gemmingen-Schule	Gemmingen	50	46	
Steinbeis-GMS im Schulzentrum	Ilsfeld	30	29	
Wilhelm-Maier-Schule Obereisesheim	Neckarsulm	30	24	
Kurt-von-Marval-Schule	Nordheim	30	25	
Stettenfelsschule	Untergruppenbach	30	24	
Michael-Beheim-Schule	Obersulm	50	46	
Tranche III (2014/2015)				
Eichbottschule	Leingarten	46		
Amorbachschule	Neckarsulm	45		
Leintalschule Verbundschule GMS/RS	Schwaigern	45		

★ bei den Zahlen handelt es sich um die geschätzten Anmeldezahlen für Kl. 5 im SJ 14/15!

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Grundschulempfehlung und Schulwahlverhalten auf weiterführende Schulen 2013/2014 öffentliche Schulen

Schulart	WRS/HS		Realschule		Gymnasium		GMS
	GS-Em-pfehlung	Anmel-dung	GS-Em-pfehlung	Anmel-dung	GS-Em-pfehlung	Anmel-dung	Anmeldung
Stadtkreis Heilbronn	377	190	282	418	445	434	44
Landkreis Heilbronn	897	309	907	1151	1312	1283	354

50%

35%

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Berufliche Schulen Heilbronn Stadt und Land

- Wilhelm-Maybach-Schule (Gewerbliche Schule)
- Johann-Jakob-Widmann-Schule (Gewerbliche Schule)
- Christian-Schmidt-Schule Neckarsulm (Gewerbliche Schule)
- Gustav-von-Schmoller-Schule (Kaufmännische Schule)
- Andreas-Schneider-Schule (Kaufmännische Schule)
- Christiane-Herzog-Schule (Hauswirtschaftliche Schule)
- Peter-Bruckmann-Schule (Hauswirtschaftliche Schule)

Berufliche Schulen Heilbronn Stadt und Land

Schule	Klassen	Schüler	Lehrkräfte
7 Berufliche Schulen	**638**	**15386**	**881**
Gewerbliche Schulen			
Wilhelm-Maybach-Schule	**107**	**2494**	**155**
Johann-Jakob-Widmann-Schule	**68**	**1356**	**113**
Christian-Schmidt-Schule Neckarsulm	**118**	**2699**	**109**
Kaufmännische Schulen			
Gustav-von-Schmoller-Schule	**98**	**2619**	**127**
Andreas-Schneider-Schule	**105**	**2715**	**128**
Hauswirtschaftliche Schulen			
Christiane-Herzog-Schule	**50**	**1395**	**126**
Peter-Bruckmann.-Schule	**92**	**2108**	**123**

Bildungsgänge der Beruflichen Schulen Heilbronn Stadt und Land

- **Wilhelm-Maybach-Schule (Gewerbliche Schule)**

  → Berufsschule: Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Metalltechnik

  → Meisterschule - Handwerk: Kraftfahrzeugtechnik

  → Fachschule für Technik: Automatisierungstechnik/Mechatronik, Elektrotechnik, Maschinentechnik

  → Berufseinstiegsjahr

  → Berufsfachschule: Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik

  → Berufskolleg: Elektrotechnische Assistenten, Informations- und kommunikationstechnische Assistenten

  → Duales Berufskolleg: Fahrzeugtechnik

  → Berufliches Gymnasium: Gestaltungs- und Medientechnik, Informationstechnik, Mechatronik, Technik- und Management

  → Kooperation mit anderen Schulen

  → Zusatzqualifikation: Fachhochschulreife (BS)

Johann-Jakob-Widmann-Schule (Gewerbliche Schule)

→ Berufsschule: Bautechnik, Drucktechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Körperpflege, Holztechnik

→ Sonderberufsschule: Farbtechnik

→ Sonderberufsfachschule: Berufsvorbereitende Einrichtung

→ Fachschule: Stuckateure

→ Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf – Regelform, Kooperation mit Förderschule

→ Berufseinstiegsjahr

→ Berufsfachschule: Bautechnik, Körperpflege, Pädagogische Erprobung

→ Berufskolleg: Technisch I + II, zum Erwerb der Fachhochschulreife – Gestalterische Richtung und Gewerbliche Richtung

→ Duales Berufskolleg: Farbtechnik und Raumgestaltung

→ Berufsaufbauschule: Gewerblich-technisch

→ Berufliches Gymnasium: Umwelttechnik

→ Kooperation zwischen Förderschule und Beruflichen Schulen/VAB, Kooperative Angebote Berufsvorbereitende Einrichtungen

→ Zusatzqualifikation: CAD-CNS Fachkraft Holztechnik

Bildungsgänge der Beruflichen Schulen Heilbronn Stadt und Land

- **Christian-Schmidt-Schule Neckarsulm (Gewerbliche Schule)**

  → Berufsschule: Elektrotechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik,

  → Meisterschule - Handwerk: Feinwerkmechaniker

  → Fachschule: Automatisierungstechnik/Mechatronik, Elektrotechnik, Maschinentechnik

  → Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf – Regelform

  → Berufseinstiegsjahr

  → Berufsfachschule: Elektrotechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik

  → Berufskolleg: Technisch I + II, zum Erwerb der Fachhochschulreife – Gestalterische Richtung

  → Berufliches Gymnasium: Technik und Management, Umwelttechnik

  → Zusatzqualifikationen: Fachhochschulreife (BS), Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

- **Gustav-von-Schmoller-Schule (Kaufmännische Schule)**

  → Berufsschule: Wirtschaft und Verwaltung

  → Berufsfachschule: Wirtschaft und Verwaltung

  → Berufskolleg: Wirtschaftsinformatik

  → Berufliches Gymnasium: Wirtschaft, Internationale Wirtschaft

  → Zusatzqualifikation: Fachhochschulreife (BS)

Bildungsgänge der Beruflichen Schulen Heilbronn Stadt und Land

- **Andreas-Schneider-Schule (Kaufmännische Schule)**
  - → Berufsschule: Wirtschaft und Verwaltung
  - → Berufsfachschule: Wirtschaft und Verwaltung
  - → Berufskolleg: Kaufmännisch I + II, Fremdsprachen, zum Erwerb der Fachhochschulreife – Kaufmännische Richtung
  - → Duales Berufskolleg: Finanzdienstleistungen – Banken (Teilzeit)
  - → Berufliches Gymnasium: Wirtschaft, Internationale Wirtschaft
  - → Zusatzqualifikation: Fachhochschulreife (BS)

- **Christiane-Herzog-Schule (Hauswirtschaftliche Schule)**
  - → Berufsschule: Agrarwirtschaft
  - → Sonderberufsschule: Agrarwirtschaft
  - → Berufseinstiegsjahr
  - → Berufsfachschule: Hauswirtschaft und Ernährung
  - → Berufskolleg: Ernährung und Erziehung, Ernährung und Hauswirtschaft II, Sozialpädagogik (Fachschule für Sozialpädagogik),
  - → Duales Berufskolleg: Sozialpädagogik – praxisintegriert (Fachschule für Sozialpädagogik, TZ)
  - → Fachschule: Organisation und Führung
  - → Berufliches Gymnasium: Biotechnologie, Ernährung
  - → Berufspraktikanten Erziehung

Bildungsgänge der Beruflichen Schulen Heilbronn Stadt und Land

- **Peter-Bruckmann-Schule (Hauswirtschaftliche Schule)**

  → Berufsschule: Gesundheit, Ernährung und Hauswirtschaft,

  → Sonderberufsschule: Ernährung und Hauswirtschaft

  → Berufseinstiegsjahr

  → Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf – Regelform, Kooperation mit Förderschule

  → Berufsfachschule: Altenpflegehilfe, Altenpflege, Ernährung und Gastronomie, Gesundheit und Pflege

  → Berufskolleg: Gesundheit und Pflege I + II, zum Erwerb der Fachhochschulreife – Hauswirtschaftliche, Landwirtschaftliche, Sozialpädagogische Richtung

  → Meisterschule: Ernährung u. Hauswirtschaft – Meister/Wirtschafterinnen

  → Fachschulen: Pflege – Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit, Technik - Lebensmitteltechnik

  → Duales Berufskolleg: Sozialpädagogik – praxisintegriert (Fachschule für Sozialpädagogik, TZ)

  → Berufliches Gymnasium: Gesundheit

  → Kooperative Angebote Berufsvorbereitende Einrichtungen

Berufliche Schulen Heilbronn Stadt und Land

Schule	Klassen	Schüler	Lehrkräfte
7 Berufliche Schulen	**638**	**15386**	**881**
Gewerbliche Schulen			
Wilhelm-Maybach-Schule	**107**	**2494**	**155**
Johann-Jakob-Widmann-Schule	**68**	**1356**	**113**
Christian-Schmidt-Schule Neckarsulm	**118**	**2699**	**109**
Kaufmännische Schulen			
Gustav-von-Schmoller-Schule	**98**	**2619**	**127**
Andreas-Schneider-Schule	**105**	**2715**	**128**
Hauswirtschaftliche Schulen			
Christiane-Herzog-Schule	**50**	**1395**	**126**
Peter-Bruckmann.-Schule	**92**	**2108**	**123**

Ausgangslage:

Zunehmend dynamische Veränderungen in der Schulland-schaft insbesondere durch

- die demografische Entwicklung,
- das geänderte Übergangsverhalten auf die weiterführenden Schulen und
- die Notwendigkeit eines effizienten und effektiven Ressourceneinsatzes.

Veränderungsprozesse planvoll gestalten!

Ziel der Regionalen Schulentwicklung

„Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern
in zumutbarer Erreichbarkeit die Erlangung des
gewünschten
Bildungsabschlusses entsprechend ihrer
Begabungen und Fähigkeiten
bei einem gleichzeitig effektiven und
effizienten Ressourceneinsatz zu
ermöglichen.“

(Anhörungsentwurf zur Änderung des Schulgesetzes Baden-Württemberg Dezember 2013)

Mindestschülerzahlen

	Fortbestand	Neueinrichtung	Ausnahme
Grundschule	keine Mindestschülerzahl	keine Mindestschülerzahl	-
Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschule Sekundarstufe 1	16 Schüler/innen in der Eingangsklasse	langfristig 40 Schüler/innen für die Eingangsklasse prognostiziert („stabile Zweizügigkeit“)	auch kleinere Schulen können bestehen bleiben, wenn in erreichbarer Nähe der Abschluss nicht anderweitig erworben werden kann
Gemeinschaftsschule Sekundarstufe 2		in Klasse 9 60 prognostizierte Schüler/innen für die Oberstufe	
Gymnasium	16 Schüler/innen in der Eingangsklasse	langfristig 60 Schüler/innen für die Eingangsklasse prognostiziert	

Leitlinien der Regionalen Schulentwicklung

Die RSE orientiert sich an **drei Leitlinien**

1. Vom Abschluss her denken
2. Annäherung ermöglichen
3. Mindestschülerzahlen allgemein bildender Schulen

   (pädagogisch sinnvolle Einheiten)

Vom Abschluss her denken

Es müssen deshalb künftig nicht mehr alle derzeit im Schulgesetz genannten Schularten vorgehalten werden, sofern alle Bildungsabschlüsse in zumutbarer Entfernung erreicht werden können.

Wir teilen unsere Ressourcen effizient und effektiv ein.
Es gilt das Prinzip der pädagogisch sinnvollen Einheiten.
Damit wird die koordinierte Aufhebung von Schulstandorten gewährleistet.

Grundsätze der regionalen Schulentwicklung: Verfahren

- Von Schulträgern und Land gemeinsam getragen unter möglichst frühzeitiger Beteiligung aller Berührten.

- Anlässe:

Regel-verfahren

  - Antrag eines öffentlichen Schulträgers auf Zustimmung zu einer schulorganisatorischen Maßnahme
  - Initiative einer Gemeinde oder eines Landkreises, sofern ein berechtigtes Interesse besteht

Hinweis-verfahren

  - Öffentliche Schule kann keine Eingangsklasse mehr bilden

Regelverfahren

Schulträger (§30a(2),1)
Gemeinde oder Landkreis (§30a (2), 2)

Handlungsbedarf erkennen

Raumschaft benennen, Berührte beteiligen, öffentliches Bedürfnis darlegen

Antrag nach § 30 SchG

Festlegung der Raumschaft, ggf. weitere Berührte beteiligen (RP)

bei Konsens

bei Dissens

Schlichtung (RP)

bei Dissens

Entscheidungs-vorlage an KM

Prüfung des öffentlichen Bedürfnisses und Entscheidung nach § 30 SchG

Beratung des Antragstellers durch die Schulverwaltung

Regelverfahren

- Antrag des Schulträgers auf Zustimmung zu einer schul-organisatorischen Maßnahme
- Einbeziehung aller berührten Schulträger und weiteren Berührten in ein Dialog- und Beteiligungsverfahren
- Beratung der Schulträger durch die Schulaufsichtsbehörde in allen Phasen des Verfahrens
- Schlichtung in Dissensfällen durch das Regierungspräsidium

Hinweisverfahren (§30a (2),3)

Eingangsklasse unterschreitet Mindestschüler-zahl

Hinweis durch Schulverwaltung

Schulträger erkennt Handlungsbedarf - greift Hinweis auf

Beginn Regelverfahren

Schulträger greift Hinweis nicht auf

Unterschreiten der Mindestgröße in 2 unmittelbar aufeinander folgenden Schuljahren

Aufhebung der Schule (KM); Ausnahme: kein entsprechender Bildungs-abschluss in zumutbarer Erreichbarkeit

Beratung durch die Schulverwaltung

Hinweisverfahren

- Hinweis der Schulaufsichtsbehörde, dass schulorganisatorische Maßnahme wegen Unterschreitung der Mindestschülerzahl geboten erscheint.

- Schulträger greift Hinweis auf und startet Regelverfahren oder Kultusministerium trifft Entscheidung, wenn Mindestschülerzahl zwei Schuljahre in Folge unterschritten wird und kein Ausnahmetatbestand vorliegt.

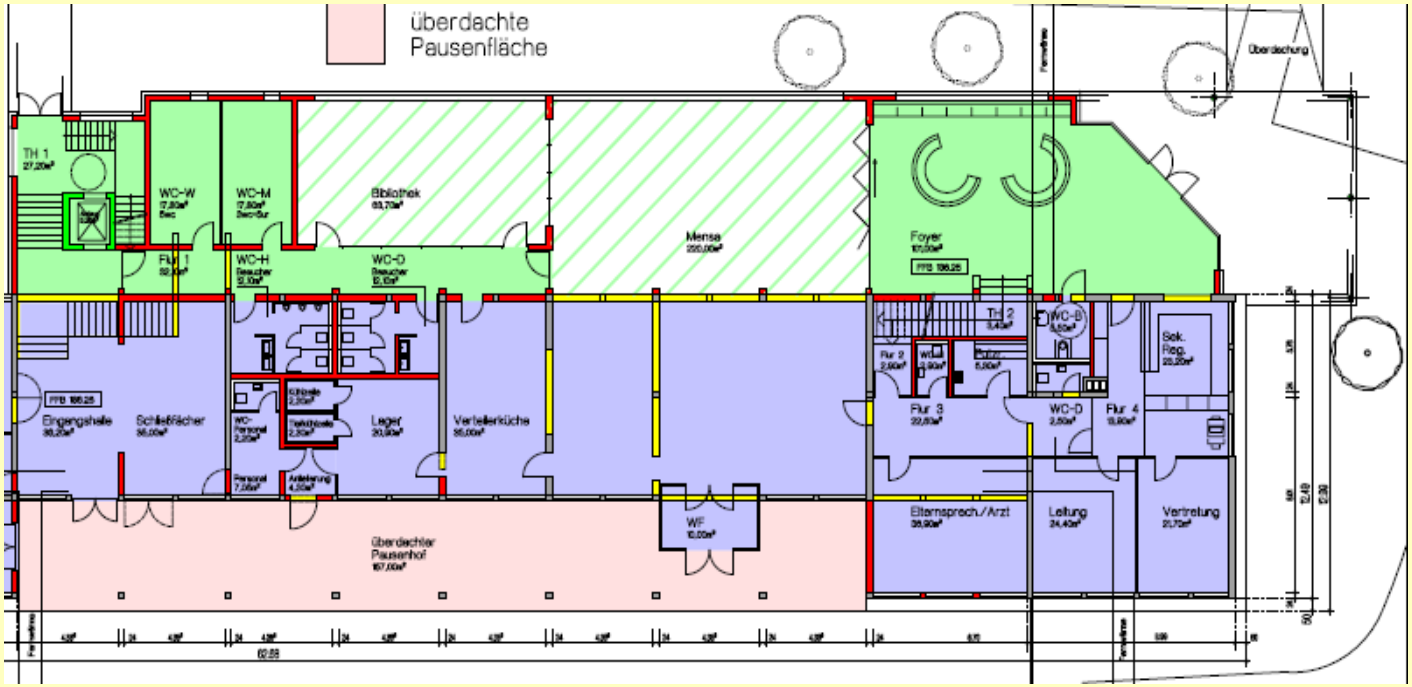
- Beratung der Schulträger erfolgt durch die Schulaufsichtsbehörde in allen Phasen des Verfahrens.

Unterstützungsangebote des Regierungspräsidiums für die Schulen

Fachberater Schulentwicklung, Psychologische Schulberater und Schulpsychologen begleiten die Schulgemeinschaften bei den Veränderungsprozessen, wie z. B. bei

- Schulfusionen
- Schulschließungen
- Umstrukturierungen

Schulbauförderung
unter dem Gesichtspunkt der
Regionale Schulentwicklung



Information des Regierungspräsidiums Stuttgart

Stand: Januar 2014

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Schulhausbau

Baumaßnahmen für den **langfristig erforderlichen** Schulraum (Abschreibungszeitraum für Schulbauzuschüsse - 50 Jahre)

Vor einer Förderung ist (neben Zuschussvoraussetzungen) der Bestand der Schule zu prüfen.

Indikatoren

- Stabile Mehrzügigkeit oder
- schulorganisatorische Aspekte (z. B. Schulart ist in einer bestimmten Raumschaft nur einmal vorhanden) oder
- Baumaßnahme erfolgt an einem Schulzentrum, so dass bei einer späteren Aufhebung die Räume weiterverwendet werden können (z. B. für Ganztagsbereich).

Bisherige Prämisse:

- Erweiterung der Schulgebäude

Schülerrückgang rückt den Schwerpunkt der Betrachtung auf:

- optimale Weiternutzung vorhandenen Schulraums
- Umnutzung nicht mehr erforderlichen Schulraums

Optimale Nutzung vorhandenen Schulraums - Synergieffekte

- Kooperation verschiedener Schularten auf einem Campus zur gemeinsamen Nutzung vorhandener Fachräume

  ⇨ Reduzierung von Schulbauinvestitionen erreichbar

- öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen zwei Gemeinden zur „Fusionierung“ bislang eigenständiger Schulen durch „horizontale Teilung“ der Klassenstufen auf beide Gemeinden

  ⇨ optimale Nutzung vorhandener Schulgebäude

  Überzählige Schulräume können für ganztägige Angebote genutzt werden.

Aufgabe nicht mehr erforderlichen Schulraums – Zuschussrückforderung?

Bei Aufgabe von Schulraum aus schulorganisatorischen Gründen (z. B. im Fall der Aufhebung von Schulen) wird von einer Zuschussrückforderung abgesehen, wenn eine anderweitige kommunale Nachfolgenutzung erfolgt.

Erfolgt dagegen eine wirtschaftliche Verwertung des geförderten Schulgebäudes, ist eine Zuschussrückforderung vorzunehmen, sofern der Abschreibungszeitraum noch nicht abgelaufen ist.

Gestaltungsalternativen zur Standortabsicherung

Schulverbund § 16 SchG

Antrag einer Kommune auf Zusammenführung z. B. einer Realschule und einer Werkrealschule unter einer gemeinsamen Schulleitung.

Schulverband § 31 SchG

a) einfachste Form: öffentlich-rechtliche Vereinbarung von Kommunen zur gemeinsamen Erfüllung der ihnen als Schulträger obliegenden Aufgaben

b) Sonderform im Sinne eines klassischen Zweckverbands

• wird im Schulbereich eher selten genutzt.

Nutzen Sie bitte frühzeitig die schulorganisatorischen und schulbautechnischen Beratungsleistungen des Regierungspräsidiums

-

Kontaktstelle: Referat 71
Helmut Fischer
Tel.: 0711 / 904 -17120
E-Mail: Helmut.Fischer@rps.bwl.de

Termine der Veranstaltungen zur regionalen Schulentwicklung im Bereich des Regierungsbezirks Stuttgart

Termin	Veranstaltung im Landkreis
20.01.2014	Landkreis Göppingen, Staatl. Schulamt Göppingen
05.02.2014	Landkreis Schwäbisch Hall, Staatl. Schulamt Künzelsau
11.02.2014	Landkreis Main-Tauber-Kreis, Staatl. Schulamt Künzelsau
17.02.2014	Landkreis Rems-Murr-Kreis, Staatl. Schulamt Backnang
20.02.2014	Ostalbkreis, Staatl. Schulamt Göppingen
21.02.2014	Landkreis Hohenlohe, Staatl. Schulamt Künzelsau
25.02.2014	Landkreis Heidenheim, Staatl. Schulamt Göppingen
27.03.2014	Stadt- und Landkreis HN, Staatl. Schulamt Heilbronn
08.05.2014	Landkreis Ludwigsburg, Staatl. Schulamt Ludwigsburg
09.05.2014	Landkreis Esslingen, Staatl. Schulamt Nürtingen
19.05.2014	Landkreis Böblingen, Staatl. Schulamt Böblingen

Chronik

- ☑ Regierungserklärung von Minister Andreas Stoch MdL am 15. Mai 2013
- ☑ Bekanntgabe des Eckpunktepapiers RSE im KM am 13.5.2013
- ☑ Klausurtagung des RP S mit den Leiter/innen der SSÄ und Seminare Abstimmung der Zusammenarbeit 26./27.6.2013
- ☑ Workshop des KM zur RSE am 15.7.2013
- ☑ Ministerratsbeschluss über die Eckpunkte der RSE am 23. Juli 2013
- ☑ Gründung der Lenkungsgruppe im RP S am 10.10.2013
- ☑ Ministerratsbeschluss über den Gesetzentwurf und Freigabe zur Anhörung am 10. Dezember 2013
- ☐ geplant:
  - Veranstaltungen zur regionalen Schulentwicklung in allen Staatlichen Landkreisen
  - Inkrafttreten der Schulgesetzänderung zum Schuljahr 2014/2015

Auf dem Weg zur Inklusion

Grundsätze unserer Vorgehensweise
(entsprechend den Vorgaben des Landes)

- **So nahe am Elternwunsch wie möglich**
- **So nahe am Wohnort wie möglich**
- **Gruppenlösungen vor „Vereinzelung“ – auch unter sozialen Aspekten**
- **Auf der Basis der geltenden Rechtslage**
- **In enger Abstimmung mit den Kooperationspartnern (Jugend- und Sozialämter, kommunale Netzwerke vor Ort…)**

Auf dem Weg zur Inklusion

Angaben für das Schuljahr 2013/2014

Integrative Beschulungslösungen

- **14 Außenklassen** von Schulen für Körperbehinderte, Geistigbehinderte und Erziehungshilfe an Grund-, Haupt- und Werkrealschulen mit insgesamt 88 Schülern
- **1 BVE-Klasse**, bestehend aus Geistigbehinderten und Förderschülern an zwei kooperierenden Berufsschulen mit insgesamt 9 Schülern
- **5 Kleingruppenangebote** der Schulen für Sprachbehinderte und Sehbehinderte an Grundschulen und einer Berufsschule mit insgesamt 12 + 7 Schülern
- **5 "Kleine Klassen"** einer Förderschule an vier verschiedenen allgemeinen Grundschulen mit insgesamt 63 Schülern

Stand: September 2013

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Auf dem Weg zur Inklusion -

Angaben für das Schuljahr 2013/2014

Inklusive Beschulungslösungen

- **26 Einzelinklusionen** mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen Sprachbehinderung, Körperbehinderung, Sehbehinderung, bzw. Blindheit, Lernbehinderung und Autismus
- **2 Schüler** der Schule für Geistig- und Körperbehinderte, die ganz oder teilweise an der allgemeinen Grundschule beschult werden
- **1 Schülerin** der Schule für Geistig- und Körperbehinderte, die am AG-Angebot, der Kernzeitbetreuung und den Nachmittagsangeboten der allgemeinen Grundschule teilnimmt.

Stand: September 2013

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Ihr Ansprechpartner am Staatlichen Schulamt Heilbronn

Wolfgang Seibold

Tel.: 07131 / 64 - 37735
E-Mail: wolfgang.seibold@ssa-hn.kv.bwl.de

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Regierungspräsidium Stuttgart

Abteilungsleiterin
Schule und Bildung
Claudia Rugart
Telefon: 0711 / 904 - 17000
E-Mail: claudia.rugart@rps.bwl.de

Schulhausbau/Schulorganisation
Helmut Fischer
Telefon: 0711 / 904 - 17120
E-Mail: helmut.fischer@rps.bwl.de

Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real-, Gemeinschafts- und Sonderschulen:
Wolfgang Riefler
Telefon: 0711 / 904 - 17400
E-Mail: wolfgang.riefler@rps.bwl.de

Allgemeinbildende Gymnasien
Michael Kilper
Telefon: 0711 / 904 - 17500
E-Mail: michael.kilper@rps.bwl.de

Berufliche Schulen
Martin Sabelhaus
Tel. 0711 / 904 - 17610
E-Mail: martin.sabelhaus@rps.bwl.de

Bildungsregionen und Unterstützungssystem
Dr. Roland Plehn
Telefon: 0711 / 904 - 17700
E-Mail: roland.plehn@rps.bwl.de

Koordinierungsstelle RSE
Hermine Markert
Telefon: 0711 / 904 - 17442
E-Mail: hermine.markert@rps.bwl.de

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

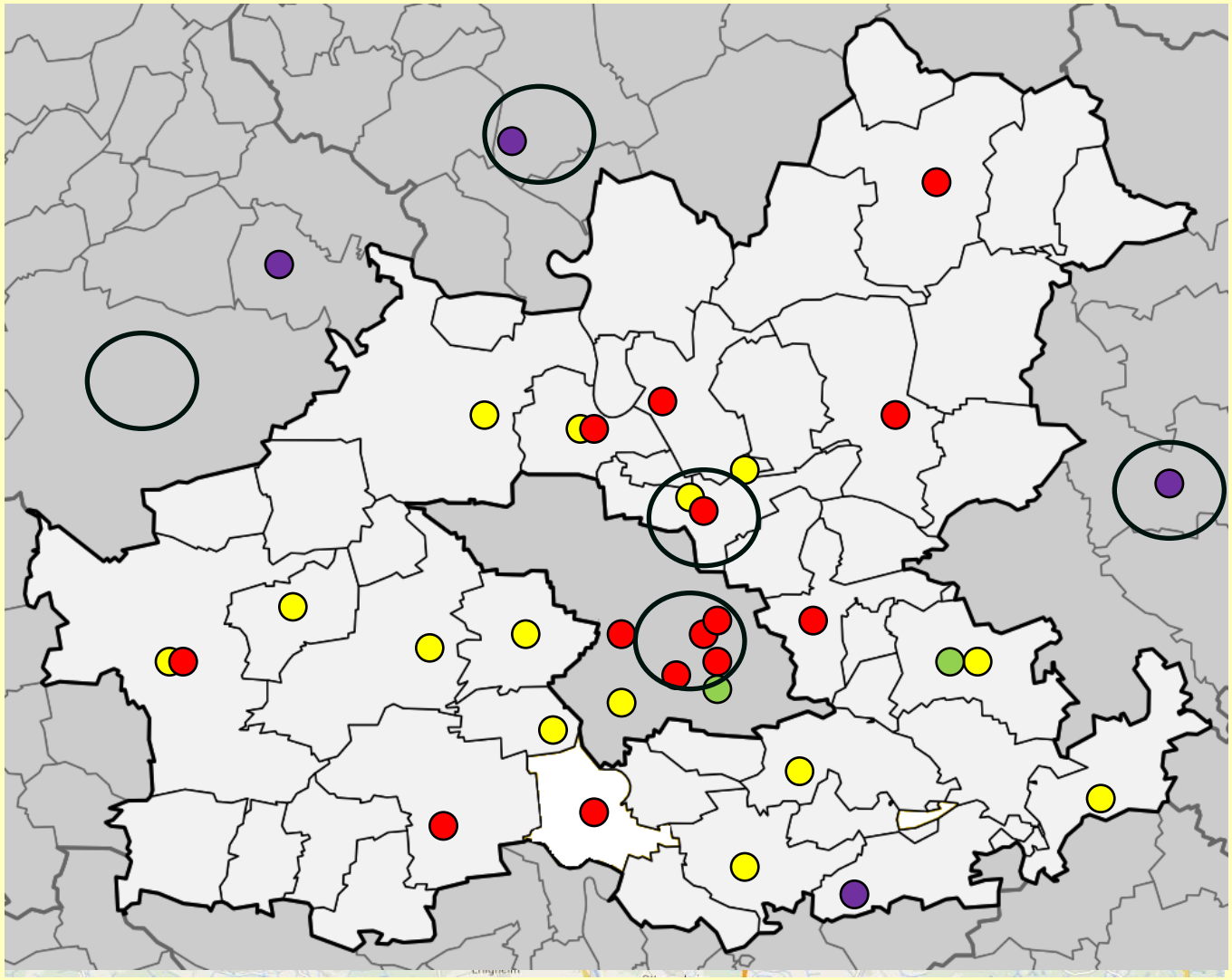
Links zu dieser Präsentation:

- **Staatliches Schulamt Heilbronn**
  www.schulamt-heilbronn.de
- **Regierungspräsidium Stuttgart**
  www.rps-schule.de/rse/

Allgemeinbildende Gymnasien im Stadt- und Landkreis Heilbronn

- **Herr OStD Götzinger**

  Eduard-Mörike-Gymnasium, Neuenstadt am Kocher



Regionale Schulentwicklung

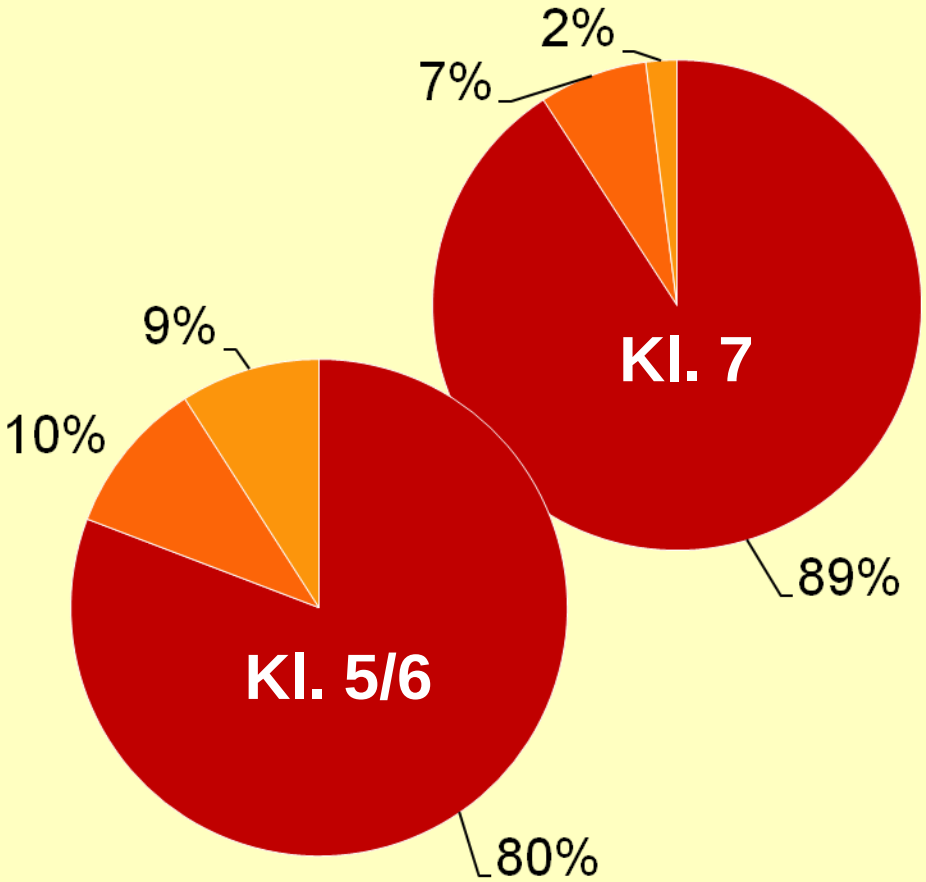
- Gymnasium (G8)
- Privatgymnasium
- Gymnasium (G9)
- Gemeinschaftsschule
- Berufl. Gymnasium

Allgemeinbildende Gymnasien im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Schule	Schüler	Sonderprofile	3. FS	GTB-Landesm.	G9
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, Heilbronn	892	Bilingualer Zug	Russisch	X	
Justinus-Kerner-Gymnasium, Heilbronn	818	Kunstzug	Spanisch		
Mönchsee-Gymnasium, Heilbronn	900	Musikzug	Spanisch		
Robert-Mayer-Gymnasium, Heilbronn	794	Hochbegabtenzug	Italienisch		
Theodor-Heuss-Gymnasium, Heilbronn	546	Europ. Gymnasium	Griechisch		
Albert-Schweitzer-Gymnasium, Neckarsulm	930	Bilingualer Zug	Spanisch	X	
Eduard-Mörike-Gymnasium, Neuenstadt a.K.	564	Bilingualer Zug	Italienisch		
Friedrich-von-Alberti-Gymnasium, Bad Friedrichshall	751	Musikzug	Spanisch	X	
Gymnasium Möckmühl	438		Spanisch	X	
Hartmanni-Gymnasium, Eppingen	1068		Spanisch		
Herzog-Christoph-Gymnasium, Beilstein	843	Bili. Zug / Sportprofil	Spanisch		X
Hölderlin-Gymnasium, Lauffen	712		Spanisch		
Hohenstaufengymnasium, Bad Wimpfen	747		Italienisch		
Justinus-Kerner-Gymnasium, Weinsberg	738		Italienisch	X	
Zabergäu-Gymasium, Brackenheim	834		Spanisch		

Sandra Spies - Studie zur Elternwahrnehmung der GS-Empfehlung (Stand: Nov. 2013)

- Grundschulempfehlung vs. Anmeldung



- Übereinstimmung von Empfehlung und Anmeldung
- Anmeldung auf einer weniger anspruchsvollen Schulform
- Anmeldung auf einer anspruchsvollen Schulform

Kl. 5: n=167
Kl. 6: n=137
Kl. 7: n=119

Sandra Spies - Studie zur Elternwahrnehmung der GS-Empfehlung (Stand: Nov. 2013)

Beratende Empfehlung:

- Anmeldung entsprechend der GS-Empfehlung
  - = 80% aller SuS (n=303)

- Anmeldung an einer anspruchshöheren Schulform
  - 18 % RS-Empfehlung → GYM-Anmeldung (=5 SuS)
  - 82 % WRS-Empfehlung → RS-Anmeldung (=22 SuS)

- Anmeldung an einer weniger anspruchsvollen Schulform
  - 98 % GYM-Empfehlung → RS-Anmeldung (=31 SuS)

Sandra Spies - Studie zur Elternwahrnehmung der GS-Empfehlung (Stand: Nov. 2013)

Schulwahlverhalten hat sich seit dem Wegfall der Verbindlichkeit verändert:

- 95% halten die GS-Empfehlung für gerechtfertigt
- Jede 5. Anmeldung entgegen der GS-Empfehlung
- Anmeldungen an anspruchshöherer Schulform mehr als vervierfacht
- Heterogenitätszunahme besonders an der Realschule, aber auch am Gymnasium

Fördermaßnahmen - Beispiele

Unterricht

- Förderprogramme in der Orientierungsstufe
- Konzepte zur Binnendifferenzierung
- Förderung der Sprech- und Schreibkompetenz
- Mathematik-Ergänzungskurse in der Kursstufe

Beratung und Betreuung

- Laufbahnberatung, Berufsorientierung
- Schulseelsorge
- Schulsozialarbeit
- Informationsveranstaltungen

Schulprogramm / Projekte

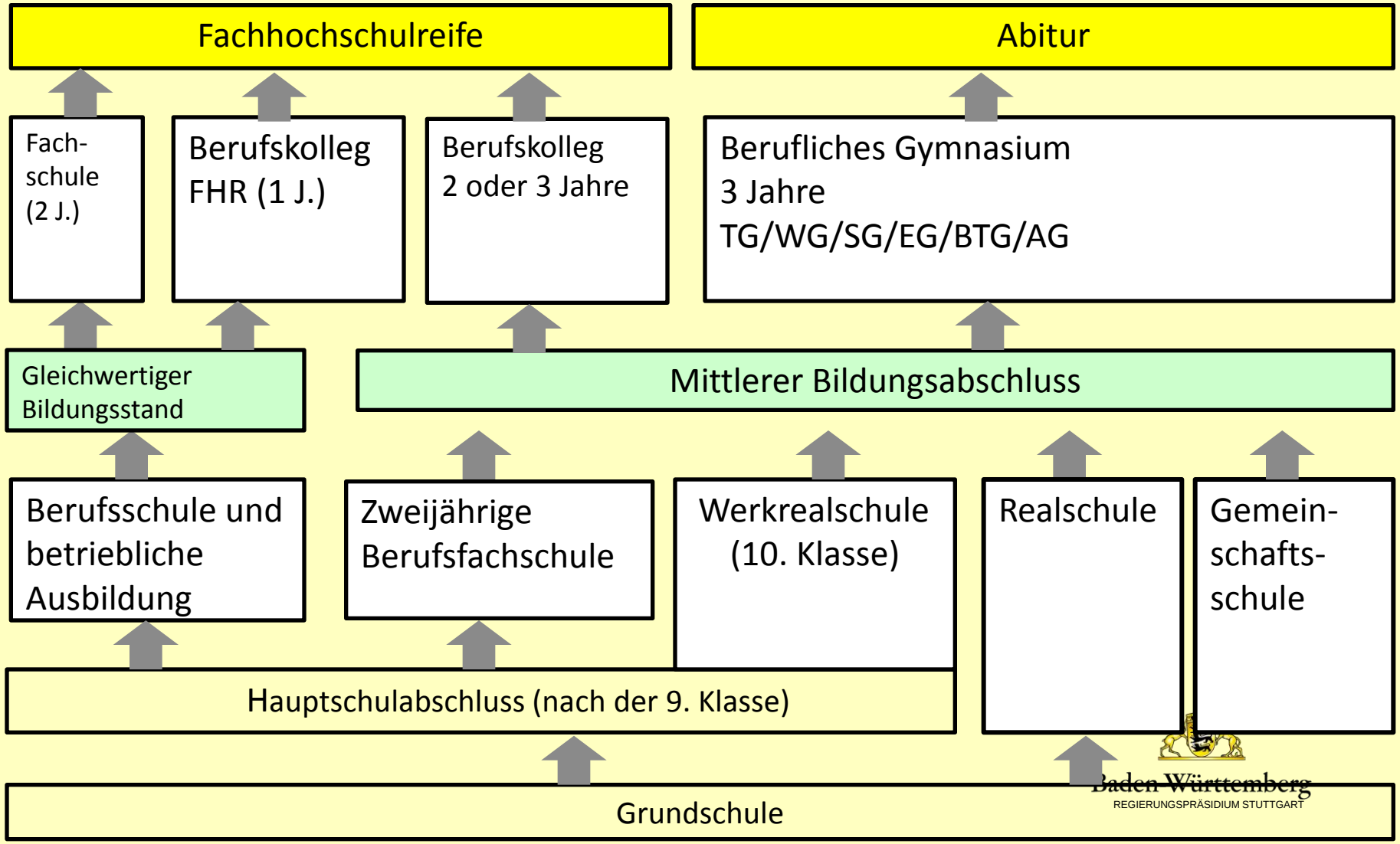
- Klassenlehrerstunde
- Offene Form der Ganztagsbetreuung
- Schulpastoralarbeit
- Erlebnispädagogik

Berufliche Schulen im Stadt- und Landkreis Heilbronn

- **Herr OStD Volkmann**
  Peter-Bruckmann-Schule Heilbronn
  Gewerbliche und Hauswirtschaftliche Schule
  Geschäftsführender Schulleiter der Beruflichen Schulen für den Landkreis Heilbronn

- **Herr OStD Troßbach**
  Wilhelm-Maybach-Schule Heilbronn, Gewerbliche Schule
  Geschäftsführender Schulleiter der Beruflichen Schulen für den Stadtkreis Heilbronn

Wege zur Hochschulreife an Beruflichen Schulen im Stadt- und Landkreis Heilbronn



Berufliche Schulen in Heilbronn und Umgebung

technisch-gewerblich

Wilhelm-Maybach-Schule

Johann-Jakob-Widmann-Schule

Christian-Schmidt-Schule

haus- und landwirtschaftlich

Christiane Herzog-Schule

Peter-Bruckmann-Schule

kaufmännisch

Gustav-von-Schmoller-Schule

Andreas-Schneider-Schule

Wege zur beruflichen Qualifizierung und zum beruflichen Erfolg

an Beruflichen Schulen im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Arbeit und Aufstieg im Unternehmen oder berufliche Selbständigkeit

Fachschule (1 - 3 J.) = Meisterschule oder Fachschule für Technik (=Technikerschule)

Duale Ausbildung 2 Jahre bis 3 ½ Jahre

= Berufsschule und betriebliche Ausbildung

Hauptschulabschluss oder Mittlerer Bildungsabschluss oder Hochschulreife

Haupt-schule	Werkrealschule	Gemeinschafts-schule	Realschule	Zweijährige Berufs-fachschule	Gymnasium

Berufliche Schulen in Heilbronn und Umgebung

technisch-gewerblich

Wilhelm-Maybach-Schule

Johann-Jakob-Widmann-Schule

Christian-Schmidt-Schule

haus- und landwirtschaftlich

Christiane Herzog-Schule

Peter-Bruckmann-Schule

kaufmännisch

Gustav-von-Schmoller-Schule

Andreas-Schneider-Schule

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Quellen: Ministerium für Kultus Jugend und Sport
Statistisches Landesamt
Amtliche Schulstatistik